

STEPHANIE HOUTZEEL

Biografie

Die in Kassel geborene und in den USA aufgewachsene Mezzosopranistin Stephanie Houtzeel ist seit 2010 Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper, wo sie bisher in Rollen wie Octavian, Komponist, Miranda, Dorabella, Varvara, Orlofsky oder Jenny Hill zu erleben war. In der Spielzeit 2016/17 singt sie dort u.a. La Haine bei der Eröffnungspremiere von Glucks *Armide*, Varvara, Kreusa (Medea), Adelaide sowie im Rahmen einer Japantournee den Komponist in *Ariadne auf Naxos*.

In der vergangenen Saison sang sie an der Opéra Bastille (Octavian), der Komischen Oper Berlin (Xerxes), am Opernhaus Zürich (Komponist) oder bei den Bayreuther Festspielen (Wellgunde / Waltraute / Norn). Weitere Gastauftritte führten sie u.a. an die Semperoper Dresden, ans Kennedy Center Washington, an die New York City Opera, an die Opéra de Lyon, an die New Israeli Opera, ans Theater an der Wien, an die Royal Danish Opera, an die Opéra National du Rhin, an die Vlaamse Opera, an die Oper Graz sowie zu den Salzburger Festspielen.

In der kommenden Saison kehrt sie an die Komische Oper Berlin sowie den Bayreuther Festspielen zurück. Zudem wird Stephanie Houtzeel im Concertgebouw Amsterdam mit Valery Gergiev konzertant zu erleben sein.

Seitdem sie nach dem Studium in New York die erste Gewinnerin des ‚Juilliard Vocal Arts Recital Debut Awards‘ und Laureatin beim Königin Elisabeth Wettbewerb war, ist Stephanie Houtzeel auch im Lied- und Konzertbereich international tätig. Sie war zu Gast beim New York Festival of Song (Carnegie Hall), in der Alice Tully Hall und Avery Fischer Hall (Lincoln Center), bei der Liedrecital Serie vom Musiekgebouw aant 'IJ Amsterdam, bei der Lied.Bühne Serie im Wiener Musikverein, bei dem Marlboro Music Festival in den USA und im Concertgebouw Amsterdam.

2016 erschien ihr erstes Solo Liedalbum „Nostalgia“ (Capriccio) begleitet von Charles Spencer. Des Weiteren erschienen Aufnahmen jeweils mit den Titelpartien in *Armide* von Lully (Naxos) und in Suppés *Fatinitza* (CPO), die Alto Solos in Mozarts *Requiem* mit Teodor Currentzis (Alpha) sowie Solo-Kantaten von Händel (Raumklang).